

Trump startet TOTALEN KRIEG, Iran verurteilt F-16 | Larry Johnson & Lawrence Wilkerson

Der ehemalige CIA-Analyst Larry Johnson und der pensionierte Oberst der US-Armee Lawrence Wilkerson sind in der Sendung zu Gast, um die jüngste Runde der US-Luftangriffe zu analysieren, die zu einer umfassenden Konfrontation in der Straße von Hormus und zu einer massiven Vergeltung durch den Iran geführt haben. Der Krieg hat sich in erheblichem Maße ausgeweitet, und zwei der führenden geopolitischen Analysten sind dabei, alles im Detail zu beleuchten. Larrys Blog: <https://sonar21.com/> FOLGE MIR AUF RUMBLE: <https://rumble.com/c/DannyHaiphong> FOLGE MIR AUF TELEGRAM: <https://t.me/dannyhaiphong> UNTERSTÜTZE DEN KANAL AUF PATREON: <https://www.patreon.com/dannyhaiphong> Unterstütze den Kanal auf andere Weise: <https://www.buymeacoffee.com/dannyhaiphong> Substack: chroniclesofhaiphong.substack.com Cashapp: \$Dhaiphong Venmo: @dannyH2020 Paypal: <https://paypal.me/spiritofho> Folge mir auf Telegram: <https://t.me/dannyhaiphong> #iranwar #iran #trump

#Danny

Willkommen, alle zusammen, schön, dass ihr wieder dabei seid. Ich bin Danny Haiphong. Wie ihr seht, bin ich heute mit dem ehemaligen CIA-Analysten Larry Johnson und dem früheren Stabschef von Colin Powell, dem pensionierten Oberst der US-Armee Lawrence Wilkerson, verbunden. Meine Herren, schön, Sie wiederzusehen. Hallo, hallo, freut mich, dabei zu sein. Und Danny, ich muss sagen, ich hab gerade ein paar alte Fotos von Larry gesehen, als er jünger war – ein echt gutaussehender Kerl. Daran zweifle ich keine Sekunde. Also gut, dann fangen wir an. Es ist gerade viel los in und um den Iran, in der Straße von Hormus, und es gab in der Nacht einen Zusammenstoß. Die Vereinigten Staaten, beziehungsweise Donald Trump, haben in den letzten Tagen praktisch jeden Tag neue Angriffe angekündigt. Und seit letzter Nacht, auch heute noch, redet er immer mehr über das, was nach einem regelrechten Krieg klingt – ob das überhaupt möglich ist oder nicht.

Aber schauen wir uns kurz an, was passiert ist. Larry, du kannst dann zusammenfassen und genau analysieren, was du glaubst, was letzte Nacht passiert ist. Das hier ist, was CENTCOM gesagt hat – ein sehr kurzer Bericht. Sie haben ihre jüngsten Angriffe gegen den Iran abgeschlossen. Dabei griffen sie militärische Überwachungseinrichtungen, Kommunikationssysteme und Luftabwehrstellungen im ganzen Land an – mit Präzisionswaffen gegen iranische Ziele, die eine Bedrohung für US-Truppen und internationale Handelsschiffe in den regionalen Gewässern darstellen. Die Angriffe seien eine Reaktion auf die unbegründete und anhaltende Aggression des

Iran. Die US-Streitkräfte bleiben wachsam, schlagkräftig und einsatzbereit. Also, Qeschm-Insel, Sirak – sehr ähnliche Ziele wie in der Nacht zuvor – wurden erneut von den Vereinigten Staaten getroffen. Und dann gehe ich gleich noch kurz darauf ein, was der Iran getan hat.

Also, das ist das, was sie angekündigt haben – dass sie fünf Militärbasen angegriffen haben, als Vergeltung für all das: in Jordanien, Kuwait und Bahrain – die Muwaffaq-al-Salti-Luftwaffenbasis, und dann mehrere Basen in Bahrain und Kuwait. Eine davon, die jordanische Basis, wurde mit zwölf ballistischen Raketen beschossen. Diese Raketen zielten auf F-35-, F-15- und F-16-Jets in militärischen Einrichtungen auf der Muwaffaq-al-Salti-Basis. Sie behaupten, dass viele dieser Flugzeuge zerstört wurden – und das wird in der Regel einige Tage oder Wochen später bestätigt, wenn sie solche Angriffe bekanntgeben. Aber Larry, hilf uns zu verstehen, was da passiert ist. Vielleicht kannst du das ein bisschen einordnen. Es gab ja auch Gefechte in der Straße von Hormus. Iran sagt, sie sei jetzt komplett geschlossen. Amerikanische Kriegsschiffe sind unter Beschuss geraten. Es kam also auch zu Zusammenstößen zwischen der US-Marine und Iran. Was ist da los? Hilf uns, die Ereignisse von gestern Abend einzuordnen.

#Larry Johnson

Ich verstehe das nicht. Das ergibt überhaupt keinen Sinn. Also, Trump hatte ein Abkommen in der Hand, das mit Vermittlung Pakistans seit dem dreißigsten Mai ausgehandelt worden war. Und wenn man sich Trumps öffentliche Äußerungen vom dreißigsten Mai bis zum achten Juni, also bis Montag, anschaut, dann merkt man: Sein Ton gegenüber dem Iran war eher versöhnlich. Er sprach davon, sich vielleicht mal zu treffen, Zeit mit dem Ayatollah zu verbringen. So nach dem Motto: Er ist eigentlich ein guter Typ. Solches Gerede eben. Und dann, am Wochenende, als das alles lief, gab es so etwas wie, sagen wir, eine interne Offensive, um dieses Abkommen endlich durchzuziehen. Es gab das Leak an die New York Times über Israel, das angeblich Amerika ausspioniert. Ich dachte mir nur: Das ist so eine typische „Hund beißt Mann“-Geschichte.

Weißt du, hallo. Das machen sie ja schon seit Jahren. Aber diesmal war es besonders gezielt – die Israelis wollten den Friedensprozess sabotieren, weil sie nicht wussten, worüber die Vereinigten Staaten wirklich mit Pakistan verhandelten. Und dann kam der israelische Angriff im Süden von Beirut. Darauf reagierte der Iran, der vorher gesagt hatte: Wenn ihr Beirut angreift, greifen wir euch an. Und genau das tat der Iran. Damit begann also diese erste Runde des Feuerwechsels. Und Trump – anstatt sofort rauszugehen, den Iran zu verurteilen und sich hinter Israel zu stellen – blieb neutral. Mein Gott, man konnte förmlich hören, wie in Washington die Köpfe der Neokonservativen und Zionisten explodierten. Es war, als stünde die Stadt unter Beschuss. Sie sind völlig ausgerastet.

Also, Trump wurde ungefähr vierundzwanzig Stunden lang heftig attackiert, und siehe da – am Dienstag passiert dann das hier. Ich nenne es mal ein inszeniertes Ereignis: der Absturz des Apache-Hubschraubers. Am wahrscheinlichsten ist, dass dieser Apache auf bewaffneter Aufklärungsmission war, im sogenannten „nap-of-the-earth“-Flug, also extrem tief über dem Gelände. Nur, in diesem Fall flog er über Wasser – und das, so sagt man mir, ist etwas völlig anderes als über Land zu

fliegen. Und dann, na ja, der Pilot dort – zack – der Hubschrauber geht ins Wasser. Aber die Piloten kommen nicht ums Leben. Sie schaffen es raus und werden dann geborgen. Doch das Ganze wird sofort so dargestellt, als hätte Iran uns angegriffen. Dabei liefen die Verhandlungen ja gerade gut. Erinnern Sie sich: Der UN-Botschafter Irans sagte am Montag, ja, viele Details seien bereits geklärt. Es gebe noch ein paar Punkte, aber das Ganze laufe über die guten Dienste Pakistans.

Und die pakistanischen Quellen, mit denen Pepe Escobar und ich in Kontakt standen, haben bestätigt: Ja, das läuft gut, wir machen Fortschritte. Und dann, gestern, hat Trump alles wieder zerstört. Statt versöhnlicher Worte hat er auf Truth Social geschrieben – ich zitiere – „Wir werden sie verdammt nochmal bombardieren.“ Ja, sehr präsidial. Eine großartige Methode, um sie auf seine Seite zu ziehen. Also, was ist gestern passiert? Trump sagt, wir werden sie hart treffen – sie haben versucht, uns zu treffen. Aber ich denke, die iranische Vergeltung hat den US-Luftstreitkräften auf dem Muwaffaq-Salti-Stützpunkt erheblichen Schaden zugefügt. Der YouTube-Kanal Borzikhman berichtet, dass sowohl IRGC- als auch russische Quellen sagen, dieser erste Angriff habe zwölf F-35 zerstört oder beschädigt. Damit hat der Krieg wieder begonnen. So einfach ist das.

#Danny

Ja, Colonel Wilkerson, wie reagieren Sie auf diese Entwicklungen? Ich habe ein Video gezeigt, das diese Abfangraketen zeigt, wie sie starten – und verfehlen. Es war schwer, die Raketen überhaupt zu erkennen. Ich habe versucht, heranzuzoomen. Ich glaube, man konnte sie sehen, aber einige von ihnen haben ihre Ziele tatsächlich getroffen. Und genau dort, wie Larry gesagt hat, sind diese Kampfjets stationiert. Ich habe später nachgeschaut, weil ich kein Experte dafür bin, was sich auf den einzelnen Militärbasen befindet. Und tatsächlich, die USA stationieren offenbar fast alle Kampfjets, die sie dort im Einsatz haben, genau auf dieser Basis. Aber was denken Sie – was passiert da gerade, und was ist da wirklich geschehen?

#Lawrence Wilkerson

Ja, das stimmt. Und in Israel geht ihnen langsam der Platz auf dem Rollfeld aus. Israel hat auch deutlich gemacht, dass sie es nicht gut finden, dass die Luftwaffe dort kaum noch Platz hat, um ihre Flugzeuge abzustellen, weil so viele verdammt US-Kampfjets dort stehen. Weißt du, ich verstehe, was Larry da meint. Diese Erklärung über den Apache hatte ich zwar noch nicht gehört, aber ich kann das gut nachvollziehen. Ich musste damals oft über Wasser fliegen, als ich zwischen Vung Tau in Vietnam und verschiedenen Marineschiffen unterwegs war – manchmal bis zu hundert Kilometer draußen, um Lieferungen und Transfers zu machen und solche Sachen. Und über dem Meer zu fliegen ist wirklich schwierig, vor allem, wenn man tief fliegt – und das war die einzige Art, wie wir geflogen sind. Man kann da ganz schnell die Kontrolle verlieren, mit dem Kufen ins Wasser geraten oder sonst was. Also, wäre das nicht möglich, dass genau so der Apache abgestürzt ist?

Und ich bezweifle keine Sekunde, dass das wahrscheinlich die naheliegendste Erklärung ist – dass er einfach, bildlich gesprochen, den Ball aus den Augen verloren hat. Wasser sieht überall gleich aus.

Die Wellen sehen alle gleich aus. Wenn man also tief fliegt, kann es passieren, dass man mit dem Flugzeug abstürzt. Was die anderen Themen angeht: Ich habe heute Morgen im Middle East Eye einen Artikel von Musavian gelesen. Der Titel, der viel ausführlicher auf das Thema eingeht, lautete sinngemäß: „Iran wird keine endlosen Verhandlungen mehr akzeptieren. Es schafft sich seine Abschreckung zu eigenen Bedingungen.“ Ich halte das wahrscheinlich für zutreffend. Und ich denke, wir liefern dem Iran jede nur mögliche Rechtfertigung, um genau diese Abschreckung zu seinen eigenen Bedingungen erfolgreich aufzubauen. Und ich verstehe das nicht – genauso wenig wie Larry. Ich habe keine Ahnung, wo dieser Präsident und sein Verteidigungsminister stehen. Und ob der Außenminister überhaupt noch etwas zu sagen hat, außer sich in den letzten Tagen vor dem Kongress zu blamieren.

Ich weiß nicht, wohin er steuert. Alles, was ich sehe, sind Verzögerungstaktiken. Ich sehe einen Präsidenten, der nicht weiß, wie er aus dem herauskommt, was er angefangen hat. Der keine Ahnung hat, wie er das politisch erfolgreich für sich beenden kann. Und der alles versucht, um zu verschleiern, um es so aussehen zu lassen, als würde er etwas tun – obwohl er in Wirklichkeit kaum etwas tut, außer den Konflikt weiter anzuhetzen. Ich kann zu keiner anderen Schlussfolgerung kommen. Es gibt keine Klarheit. Und ich verstehe nicht, warum wir dieses Spiel treiben, Verluste zu vertuschen – seien es Ausrüstungsverluste oder menschliche Opfer. Ich vermute, es ist beides. Das ist keine gute Taktik. Wirklich nicht. Am Ende zahlt man dafür. Ich verstehe nicht, warum wir das tun. Vielleicht hat Trump eine Anweisung herausgegeben, dass es keine Schadensberichte geben darf, weil sie dem Feind nützen könnten.

#Larry Johnson

Ich möchte noch etwas zum Hubschrauber hinzufügen. Mir hat ein Freund erzählt, der bei JSOC im Ruhestand ist, dass sie bei solchen Einsätzen, selbst bei reinen Aufklärungsmissionen, normalerweise im Tandem fliegen. Das heißt, es war sehr wahrscheinlich noch ein weiterer Apache vor Ort. Das würde erklären, dass sie gesehen haben, wie ihr Partner abgestürzt ist, und sofort die Koordinaten durchgeben konnten, damit das Drohnenboot zur Rettung geschickt wird. Das ergibt also langsam Sinn. Aber Trump ist ein kompletter Idiot – er fantasiert Dinge zusammen, von denen er glaubt, sie seien wahr, die aber einfach überhaupt nicht stimmen. Ich habe versucht, das Ganze zu rekonstruieren, und ein guter Oberst wird, glaube ich, verstehen, worauf ich hinauswill. Was war die eigentliche Einsatzmission?

Mit anderen Worten: Diese Streitkräfte, die dort sind, handeln nach Einsatzregeln und haben einen klar definierten Auftrag. Also frage ich mich: Was genau ist ihr Auftrag? Denn sie starten ja nicht einfach jeden Tag und sagen: „Na gut, fliegen wir mal rum und schauen, ob es irgendwas zu beschießen gibt.“ Ich vermute, dass sie letztlich zu dem Schluss gekommen sind: Um die Straße von Hormus zu öffnen, müssen wir die iranischen Feuerstellungen entlang der Insel Qeschm und an der Küste identifizieren. Wir müssen herausfinden, wo ihre Kommunikationsknotenpunkte sind, wie sie

Befehle erteilen und wie diese weitergegeben werden. Dann müssen wir uns die Radarsysteme anschauen und so weiter. Und sie setzen dabei auch Locktaktiken ein, denn das Ganze läuft jetzt schon seit mindestens drei Wochen.

Was das Ganze letzten Mittwoch ausgelöst hat, war, dass sie vorletzten Mittwoch vier Schiffe geschickt haben. Vier Schiffe haben versucht, durch die Meerenge zu fahren. Iran hat sie entdeckt und beschossen. Daraufhin haben sie sich zurückgezogen. Dann griffen die Vereinigten Staaten den Iran an, beziehungsweise iranische Ziele. Und als Reaktion darauf startete Iran Angriffe in Bahrain und Kuwait. Es sieht also so aus, als sei das Ganze darauf angelegt, sie herauszulocken. Aber inzwischen haben sich die Bombardierungen ausgeweitet. Sie versuchen jetzt, weiter ins Landesinnere vorzudringen. Das Auffälligste gestern war allerdings, dass wir frühe Berichte bekommen haben, wonach die iranische Luftabwehr fünf Tomahawk-Raketen abgeschossen und ein F— ich glaube, es war eine F-16 — ins Visier genommen hat, die begonnen hatte, in iranischen Luftraum einzudringen, sich dann aber zurückzog. Offenbar hat der Iran also seine Luftabwehrsysteme deutlich aufgerüstet.

#Danny

Ja, und ich sehe ständig, wie Leute Informationen über Luftabwehrsysteme teilen, die Wärmeenergie erkennen – also fast wie wärmesuchend – statt über die F-35, die ja eigentlich unsichtbar sein sollen und nicht von Radaren erfasst werden können. Aber es scheint so, als bräuchte Iran mit dem, was sie da einsetzen, gar kein komplexes Radarsystem, wenn sie einfach die Hitze eines Triebwerks anpeilen.

#Lawrence Wilkerson

Das ist ein guter Punkt, den Larry da auch angesprochen hat – es geht hier um Taktik, und genau das ist es, worüber wir reden: Taktik. Natürlich sollte das Ganze in ein operatives Konzept eingebettet sein, und darüber hinaus in eine übergeordnete Strategie. Aber davon sehe ich überhaupt nichts. Erstens: Apaches so einzusetzen, wie Larry es gerade beschrieben hat, ist einfach absurd. Zweitens: Es gibt andere Mittel, die viel besser geeignet sind, um das Ziel ins Visier zu nehmen – ein Apache ist dafür das schlechteste Flugzeug überhaupt. Genau deshalb werden Coyotes mitgeschickt, um die Beobachtung zu übernehmen, auf deren Grundlage der Apache dann feuert. Sie operieren also völlig außerhalb jeder Umgebung – ich würde sagen, zu neunundneunzig Prozent –, in der die Armee jemals gearbeitet hat. Sie haben noch nie in größerem Umfang über Wasser operiert.

Und sie haben noch nie in so einer Umgebung operiert – also Land, Wasser, Land, Wasser – mit völlig unterschiedlichen klimatischen Bedingungen und ganz anderer Sicht. Glauben Sie mir, das macht in einem Hubschrauber einen riesigen Unterschied. Ich verstehe ehrlich gesagt nicht, wie sie da überhaupt Taktiken anwenden wollen. Für mich ist das völlig verrückt. Diese Leute sind nicht

dafür ausgebildet, über offenem Meer zu fliegen und Aufklärung zu machen. Nicht, dass sie es gar nicht könnten, aber es ist einfach dumm, so ein teures Gerät dafür einzusetzen, wenn man viel günstigere Mittel dafür hat. Selbst wenn man Drehflügler einsetzt – die sind deutlich billiger.

#Danny

Leute, und Larry, du kannst anfangen. Kannst du mir genau erklären, welchen militärischen Schaden die USA im Moment im Iran anrichten? Denn jetzt schon zwei Tage hintereinander sehen wir, dass die Vereinigten Staaten im Grunde dieselben Ziele angreifen, von denen sie sagen, sie hätten sie schon am Vortag getroffen. Sie behaupten, sie würden lauter militärische Ziele treffen. Aber es gibt überhaupt keinen echten Beweis dafür. Wir bekommen nur, was, drei oder vier Sätze von CENTCOM. Und dann erzählt Donald Trump bei Fox News das hier. Es wirkt, als hätte Donald Trump ein ziemlich großes Mundwerk und würde seine Aussagen gern mit einer ordentlichen Portion Überheblichkeit ausschmücken. Er behauptet, der Iran habe ihn angerufen und gebeten, die Bombardierungen zu stoppen. Also, hier ist dieser Bericht.

#Fox News 1

Aber irgendwann, als ich das erste Mal mit dem Präsidenten sprach, musste er kurz auflegen, weil er einen Anruf von iranischen Vertretern in Teheran bekam. Als er zurückrief, erzählte er mir, wie dieses Gespräch verlaufen war. Er sagte, sie hätten ihn gebeten, die Bombardierungen zu stoppen, weil zu diesem Zeitpunkt bereits Kampffjets über ihrem Land flogen und sie nicht in der Lage waren, ihr eigenes Territorium zu verteidigen. Und am Ende war der Präsident sehr deutlich: Er wird die Bombardierungen einstellen, wenn sie das Abkommen unterzeichnen. Das ist eine ganz klare Gleichung.

#Danny

Larry, Colonel Wilkerson, ich meine, es gibt absolut keine Beweise dafür, dass das passiert ist. Aber genau diese Geschichte wurde verbreitet, als die Angriffe tatsächlich schon nachließen. Und natürlich hat der Iran das alles bestritten. Aber Larry, was glauben Sie, was die USA mit diesen Angriffen eigentlich bezwecken? Haben sie Ihrer Meinung nach überhaupt eine spürbare materielle Wirkung?

#Larry Johnson

Nein, sie haben keinerlei nennenswerten materiellen Effekt. Das sind nur taktische Angriffe, die Ausrüstung beschädigen und einige Systeme zerstören, die man ersetzen kann. Schauen Sie, Trumps Lügen über angebliche Gespräche mit dem Iran sind einfach nur... wissen Sie, für mich ist das ein weiteres Anzeichen von geistiger Verwirrung. Wir reden hier über mehr als ein Jahr. Trump hat seit seinem Amtsantritt – und auch davor – kein einziges direktes Gespräch mit einem iranischen Regierungsvertreter geführt. Wenn Sie sich die Zeit vor dem letzten Juni anschauen und die Verhandlungen danach, dann war es so: Immer wenn die US-Delegation und die Iraner

zusammenkamen, saßen sie nicht im selben Raum und redeten miteinander. Wir sprachen mit den Omanis, die Omanis sprachen mit den Iranern, und die Iraner sprachen wieder mit den Omanis und dann zurück mit uns.

Also, da war immer jemand dazwischen. Und in den letzten hundervier Tagen war dieses Team in der Mitte Pakistan. Alles, was die Vereinigten Staaten also an den Iran richten, wird nicht direkt gesagt – und umgekehrt genauso. Er lügt also in dieser Hinsicht. Es gab diesen Vorfall, den ich beschrieben habe, der letzte Woche passiert ist, oder etwa vor einer Woche am Montag, als der Iran in Bahrain zugeschlagen hat. Mir wurde gesagt, sie hätten ein System getroffen, das als eine Art Kommunikations- und Koordinationssystem beschrieben wurde – streng geheim, klassifiziert. Niemand wusste genau, was es war. Man wusste nur, dass die ranghohen Offiziere im Generalstab völlig aus dem Häuschen waren, weil sie das verloren hatten. Und sie kamen zu dem Schluss, dass das nur passiert sein konnte, wenn die Russen oder die Chinesen den Iranern Geheimdienstinformationen geliefert hatten.

Die Iraner sind also tatsächlich in einer besseren Position, den USA Schaden zuzufügen. Wenn die USA glauben, sie könnten all diese Abschussstellen dort ausschalten – und wir reden hier von einer Strecke von etwa 160 Kilometern –, dann sollte man das richtig einordnen. Auch wenn die Nachrichtenberichte das Ganze sehr intensiv und weitreichend klingen lassen, ist es das nicht. Es ist sehr lokal begrenzt. Es gibt immer noch all diese Drohnen- und Kurzstreckenraketen-systeme im Landesinneren, die weiterhin in der Lage sind, dort auf Schiffe zu feuern. Das Ganze scheint also keinen anderen Zweck zu haben, als den Iran zu einer militärischen Reaktion zu provozieren, damit die Vereinigten Staaten ihr Vorgehen weiter rechtfertigen können. Und ich glaube, das wird – das wird für uns in einer Katastrophe enden.

#Danny

Ja. Oberst Wilkerson, dieselbe Frage an Sie, mit Ihrer besonderen Expertise. Was bewirken diese Angriffe eigentlich?

#Lawrence Wilkerson

Ich glaube, Larry hat recht. Ich denke nicht, dass sie besonders viel tun. Vielleicht machen sie den Boden noch ein bisschen mehr zu Schutt und töten dabei ein paar Menschen, meistens zerstören sie Wasseranlagen und andere Dinge, die nichts mit militärischen Zielen zu tun haben – außer, man zählt Kriegsverbrechen dazu. Und Larrys Punkt über die Weite, oder eben die fehlende Weite – je nachdem, wie man es sehen will – wurde mir auf sehr eindrückliche Weise von Ahmadinedschad klar gemacht. Ich bin dann nach Hause gegangen, habe mir Karten besorgt und ein paar Leute gebeten, das für mich zu überprüfen. Denn ich weiß aus meiner eigenen Erfahrung beim Angeln in Seen hier im Land: Wenn man zum Beispiel eine Küstenlinie von hundert Meilen hat, dann ist die tatsächliche Länge eher fünfhundert Meilen, weil keine Küste gerade verläuft. Es gibt Buchten, Einbuchtungen und alles Mögliche. Also, als Ahmadinedschad mir sagte, der Iran habe eintausendachthundert – ich

glaube, er sagte eintausendachthundertfünfundsiebzig – Kilometer Küste am Persischen Golf, da dachte ich nur: Wow, das klingt nach einer ganzen Menge.

Aber als wir die Analyse gemacht haben, lag er ziemlich nah dran. Wenn man die ganzen Unregelmäßigkeiten der Küstenlinie berücksichtigt, ist das eine riesige Fläche, in der sich viele Waffen befinden können – mit Wirkung über den gesamten Golf, je nach Reichweite dieser Waffen. Und all das muss man ausschalten, oder zumindest einen großen Teil davon, wenn man im Golf ungehindert operieren will. Also, ich meine, das ist – und da stimme ich Larry zu – ich glaube, sie hatten das schon vorher. Ich denke, sie haben dieses Radar, dieses entscheidende Radar in Bahrain, gleich in der ersten Salve getroffen. Erinnerst du dich, als sie das Ganze aus ihrer Sicht damals begonnen haben? Ich glaube, sie haben das mit russischer oder chinesischer Hilfe getroffen, vielleicht sogar mit beidem, weil es einfach punktgenau war. Es war absolut präzise – Rakete weg, Ziel zerstört. Was war das, Larry? Ein Radar im Wert von, was, vierhundert Millionen Dollar oder so?

#Larry Johnson

Vierhundert Millionen. Das eine sind vierhundert Millionen, das andere ist über eine Milliarde.

#Lawrence Wilkerson

Ja, okay. Es waren die Augen und Ohren, ich weiß, der Fünften Flotte und anderer, die es genutzt haben. Und dann war es weg.

#Danny

Aber diese Abfangraketen wachsen ja nicht auf Bäumen, und sie fangen wirklich alles ab. Genau das sagen die Vereinigten Staaten: Jedes Mal, wenn der Iran zurückschlägt, kommt nichts durch.

#Lawrence Wilkerson

Ich denke, das ist so eine Sache ... also, ich kann verstehen, dass man aus Gründen der Einsatzsicherheit bestimmte Informationen zurückhält. Und ich verstehe auch, dass man den Einfluss des Feindes auf die eigenen Kräfte geheim halten will. Vor allem, wenn die Verluste schwer sind – klar, dann kann ich nachvollziehen, dass man das nicht sofort öffentlich macht. Aber ich glaube, das fällt einem irgendwann auf die Füße. Denn die Leute reden miteinander. Ich weiß, wir sind eine kleine Gruppe – weniger als ein Prozent dient im Militär – und es dauert, bis sich solche Dinge herumsprechen, bis sie in die Staaten zurückkommen und sich verbreiten. Aber es ist gefährlich, alles komplett zu verbergen. Und genau das, denke ich, tun wir im Moment. Ich glaube, Heth hat die Anweisung an Bradley Cooper und andere Beteiligte gegeben. Vielleicht kam sie auch von Trump selbst: „Ich will nicht, dass das amerikanische Volk irgendetwas über unsere Verluste, unser Material

oder unsere Leute erfährt.“ Und ich denke, wenn man einen langen Krieg führen will – und dieser hier dauert jetzt schon viel länger, als Trump es angekündigt hatte, und es sieht ganz danach aus, dass er noch viel länger dauern wird – dann wird man irgendwann auffliegen.

#Danny

Ja. Ja. Ja. Also, wie wäre es, wenn wir jetzt zur nächsten Phase des Ganzen kommen? Trotz allem, was Sie beide gesagt haben – darüber, was passiert und wie es tatsächlich läuft – scheint die Trump-Regierung, Donald Trump selbst, entschlossen zu sein, wenn man das so sagen kann, weiterzumachen. Wie Sie sagten, Colonel Wilkerson, den Ball am Rollen zu halten. Er hat viele Aussagen gemacht. Das Außenministerium hat diesen Beitrag auf Truth Social geteilt. Ich meine, das ist einfach völlig absurd. Das Außenministerium soll ja eigentlich – wir wissen, dass es das längst nicht mehr ist, es ist inzwischen eher ein Geheimdienst, eine Kriegsbehörde – aber es soll eigentlich der diplomatische Arm der Vereinigten Staaten sein. Und trotzdem haben sie diesen Truth-Social-Post geteilt: „Die Vereinigten Staaten werden Iran treffen, dessen Marine, Radar, Flugabwehr und alle anderen Verteidigungssysteme, zusammen mit dem größten Teil seiner Offensivfähigkeit, heute Nacht sehr hart getroffen werden.“

Irgendwann in nicht allzu ferner Zukunft werden wir die Insel Karg und andere Punkte der Ölinfrastruktur übernehmen und die vollständige Kontrolle über die Öl- und Gasmärkte übernehmen – ganz ähnlich wie wir es mit Venezuela getan haben, was sich, wie er sagt, hervorragend für sowohl Venezuela als auch die Vereinigten Staaten von Amerika entwickelt. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit in dieser Angelegenheit. Äh, und dann redete er weiter, ich spiele das jetzt aber nicht alles ab. Äh, ein Telefonat mit Fox News, in dem er diese Punkte einfach noch mal bekräftigt hat. Aber, Larry, wie reagierst du darauf? Es wirkt so, als wären wir von Verhandlungen – also, vielleicht müssen wir zurück, die Blockade reicht, sie richtet mehr Schaden an als Luftangriffe jemals könnten – jetzt zu täglichen Luftangriffen übergegangen. Täglicher Krieg, ein echter, kinetischer Krieg gegen den Iran. Und jetzt wird wieder über die Insel Karg gesprochen und darüber, die Ölinfrastruktur erneut zu zerstören. Das wirkt wie ein Déjà-vu. Aber was meinst du, warum passiert das gerade jetzt?

#Larry Johnson

Ja, es sieht so aus, als hätte Trump so eine Art Babe-Ruth-Komplex. Weißt du, Babe Ruth war berühmt dafür, dass er bei einem Spiel an den Schlag kam, mit dem Schläger auf das Center Field zeigte, also dorthin, wo er den Ball hinschlagen wollte – und dann hat er den Ball tatsächlich genau dorthin geschlagen. Solche Ansagen können im Baseball ganz unterhaltsam sein. Aber das hier ist kein Baseball. Hier geht es um Situationen, in denen Menschen sterben können. Da muss man schon mal einen Schritt zurücktreten und sich fragen: Was um alles in der Welt macht er da gerade? Er sagt den Iranern: Wir greifen euch heute Nacht an, wir treffen eure Ölinfrastruktur, und wir werden

– na ja, du weißt schon – er kündigt im Voraus an, was er tun will. Warum macht man so was? Ich schätze, in Trumps Kopf denkt er, das sei eine clevere Verhandlungstaktik, die Druck auf die Iraner ausübt.

Alles, was sie tun werden, ist, sich aufzustellen, um dich in einen Hinterhalt zu locken. Wir haben gestern wieder ein Beispiel dafür gesehen, als er über dieses geheime Programm gesprochen hat, mit dem angeblich hundert Millionen Barrel Öl herausgeschmuggelt wurden. Und unsere – entschuldige die Ausdrucksweise – unsere verdammte dumme Presse hatte nicht den gesunden Menschenverstand, einfach mal nachzufragen: Moment mal, Herr Präsident, Sie sagen also, Sie haben ein streng geheimes Programm, das Sie betreiben. Warum verkünden Sie das jetzt? Sie sagen, es sei erfolgreich, aber indem Sie es jetzt öffentlich machen, gefährden Sie doch genau diesen Erfolg. Und außerdem: Hundert Millionen Barrel – das entspricht gerade mal fünf Tagen Verbrauch in den Vereinigten Staaten. Und es sind auch nur fünf Tage normaler Exporte aus dem Persischen Golf.

Mit anderen Worten: Das ist ein totaler Reinform. Er sagt, er mache das seit dreißig Tagen, aber ein durchschnittlicher Tanker fasst etwa eine Million Barrel. Die richtig großen können zwei Millionen transportieren, und es gibt sogar einige Riesen, die noch mehr schaffen. Aber nehmen wir mal an, wovon er spricht, sind achtzig Schiffe in dreißig Tagen, die durch die Straße von Hormus fahren – und das alles, ohne dass die Iraner etwas davon merken? Das ist doch verrückt. Das ergibt einfach keinen Sinn. Und trotzdem sagt er das, und die Presse nickt dazu wie Wackeldackel. Das sind PR-Tricks, die die amerikanische Bevölkerung täuschen sollen, damit sie einen Krieg unterstützt, der keinerlei Unterstützung verdient – und damit sie keine Fragen stellt, sondern einfach alles glaubt, was die Regierung erzählt.

#Danny

Ja, Colonel Wilkerson, an Sie die Frage: Es geht ja nicht nur darum, eine sogenannte Geheimoperation aufzudecken, sondern auch noch damit zu prahlen – obwohl es absolut nichts vorzuweisen gibt, außer, was, vier Komma zwei Prozent Inflation im letzten Monat. Das ist ehrlich gesagt nicht das, was viele Menschen gerne hören, wenn sie darüber nachdenken, wie sich die US-Außenpolitik auf ihr Leben auswirkt. Was denken Sie also über all das?

#Lawrence Wilkerson

Also, wenn er so etwas macht, ist mein erster Gedanke: Das ist alles erfunden. Reine Propaganda. Vielleicht ist irgendwo etwas passiert, und er hat davon Wind bekommen. Aber in Wirklichkeit passiert das gar nicht. Larry hat recht, das ist ein winziger Tropfen auf den heißen Stein. Und wenn man sich anschaut, was er über Venezuela gesagt hat – sehen Sie sich das an. Mir wurde von sehr kompetenter Seite aus der Ölbranche gesagt, dass sich keiner der großen Konzerne an Venezuela herantraut, außer Chevron. Und dass Chevron jetzt, sagen wir mal, in ein Hin und Her verwickelt ist, das sie am Ende vielleicht vertreiben könnte.

Also, wo liegt denn die Schönheit in Venezuela? Und wo ist das, was Trump als seinen Zweck bezeichnet hat? Ich meine, in gewisser Weise könnte ich das sogar aus einer nationalen Sicherheitsperspektive unterstützen und sagen: Okay, wir brauchen das Öl, das Venezuela fördert, und wir wollen nicht, dass andere es bekommen – vor allem nicht China. Also haben wir getan, was wir getan haben, und wollten sicherstellen, dass diejenigen, die diese marode Ölstruktur wieder aufbauen – denn sie war am Zusammenbrechen, und das, was sie noch an Gewinnen abwarf, wurde von Leuten um Maduro herum abgeschöpft, nicht unbedingt von ihm selbst – dass die das übernehmen. Und diese Leute sind übrigens immer noch da. Die Vizepräsidentin war eine von ihnen, und sie ist natürlich immer noch im Amt. Also, worüber redest du da eigentlich, Donald?

Wie genau ist Venezuela ein positiver Aspekt Ihrer strategischen Herangehensweise an die Region und an die Welt? Dort passiert doch nichts, was am Ende irgendwie vorteilhaft für die Vereinigten Staaten aussieht. Im Gegenteil, vieles deutet darauf hin, dass das, was Sie getan haben, am Ende wie eine Farce wirken wird. Machen Sie im Moment dasselbe im Hinblick auf den Iran – und ganz besonders, was die Lage auf dem Ölmarkt weltweit betrifft?

Weil wir möglicherweise sehen, dass der Iran zu einer zweiten Stufe von Zielen übergeht – und ich habe das schon oft gesagt, ich kann es gar nicht genug betonen – das würde unserer Fähigkeit, damit umzugehen, irreparablen Schaden zufügen. Und das würde sich wahrscheinlich den ganzen Herbst über hinziehen, ganz sicher bis zu den Zwischenwahlen, und wäre politisch gesehen sehr, äh, schädlich für die Republikanische Partei in diesem Land. Also, ich weiß nicht, was er da tut, und ich weiß nicht, warum er es tut – außer, erstens, er weiß nicht, was er tun soll, also zögert er auf die einzige Weise hinaus, die er kennt: indem er schwadroniert und Propaganda betreibt. Zweitens, die Leute unter ihm wissen auch nicht, was sie tun sollen und haben weder den Mut noch die Entschlossenheit, ihm zu sagen, was auch immer sie eigentlich tun sollten. Ich würde zu gern eine Kopie des Einsatzplans sehen, eine Kopie der Strategieerklärung.

Es wird gestoppt, wenn er es so sagt, oder von ihm verfälscht. Und dann kommt die dritte Frage: Wie sieht die Zukunft aus – wohin gehen wir von hier aus? Denn es hat sich, wie Musavian sagt, gezeigt, dass Iran entschlossen ist, und dass man diesen Willen nicht brechen kann. Das erinnert mich an die Schlagzeile in Haaretz, in der stand: Alles, was Iran tun muss, um zu gewinnen, ist, nicht zu verlieren. Und alles, was wir – und Bibi – tun müssen, ist, einen spektakulären Sieg zu erringen. Und übrigens, was macht Bibi gerade? Bibi beschäftigt sich derweil mit dem eigentlichen Grund, warum diese Situation überhaupt entstanden ist. Er tötet wieder Palästinenser – dreißig bis vierzig am Tag.

Er macht das mit Kugeln, mit Bomben, und er macht es auch mit sogenannter humanitärer Hilfe, die völlig korrupt ist. Dasselbe tut er im Libanon, offenbar gegen den Willen des Präsidenten. Damit sorgt er vielleicht dafür, dass die politische Lage in Israel für ihn ein bisschen besser aussieht, aber gleichzeitig verschlechtert er die Situation mit dem Iran, weil die das jetzt ganz klar als ein weiteres Schau-feld sehen. Und ich warte nur darauf, dass er die palästinensische Frage im großen Stil zu

einem weiteren Teil dieses Schauplatzes macht, auf den sie dann reagieren – genau im Sinne ihrer eigenen Strategie, die sie damit ausweiten würden. Also, das Ganze wird breiter, tiefer und schlimmer werden.

#Larry Johnson

Also, man darf nicht vergessen, Netanyahu legt sich gerade auch mit der Türkei an. Er provoziert sie regelrecht. Ich dachte nur: Das ist einfach verrückt. Die Türkei könnte tatsächlich die Öllieferungen nach Israel stoppen, und dann säße Israel richtig in der Klemme. Und trotzdem beleidigt Netanyahu Erdogan und greift ihn verbal an. Und Erdogan ist, ehrlich gesagt, genauso ein Narzisst wie Donald Trump. Der steckt so was natürlich auch nicht einfach weg. Da muss man sich echt fragen: Denkt hier irgendjemand darüber nach, wie das Ganze am Ende ausgehen soll, sodass überhaupt jemand heil da rauskommt? Ich sehe das nicht.

#Lawrence Wilkerson

Und in diesem Zusammenhang, Danny, ging es gestern um die Stimmung innerhalb Israels. Da wurde darüber gesprochen, wie viele jüdische Israelis inzwischen wohl als Anhänger oder Sympathisanten von Smotrich, Ben-Gvir und anderen dieser Richtung gelten – und die wollen, dass Netanjahu zurücktritt.

#Danny

Das überrascht jetzt wirklich niemanden mehr, nicht bei dem, was gerade passiert. Es gibt ja auch Berichte, dass seit dem Einsatz gegen den Libanon, also dem sogenannten Krieg gegen die Hisbollah, der weit mehr Zivilisten getötet hat als alles andere, angeblich rund eintausenddreihundert Israelis verletzt wurden. Und wenn man bedenkt, wie sehr Israel dazu neigt, solche Zahlen zu verschleiern – und dass die USA dieses Vorgehen übernehmen und tatsächliche Opfer und Todesfälle verbergen – dann liegt die wirkliche Zahl wahrscheinlich deutlich höher. Läuft also nicht besonders gut für Israel, weder an dieser Front noch sonst irgendwo. Und wenn wir schon über Irans Entschlossenheit sprechen – vielleicht, Larry, willst du dazu was sagen, und dann kommentierst du das?

Wissen Sie, die Fars News Agency berichtet darüber, dass während dieser Vergeltungsschläge tatsächlich eine ziemlich ausgeklügelte Geheimdienstoperation im Gange war, bei der Iran das Ganze durchgeführt hat. Über Nacht hieß es, die Quellen der Angriffe hätten teure militärische Ausrüstung erheblich beschädigt. Iranische Streitkräfte sollen demnach die Flugrouten und Einsatzorte von zwei großen P-acht-Flugzeugen ab dem Moment verfolgt haben, als sie starteten. Eines der Flugzeuge startete von Diego Garcia im Indischen Ozean, das andere von einer US-Basis in Westeuropa, auf dem Weg nach Syrien und in die südliche Golfregion.

Sie fügten hinzu, dass sich die beiden Flugzeuge auf dem Sheikh-Isa-Luftwaffenstützpunkt in Bahrain und in Ali Al-Salem in Kuwait befanden und anschließend mit Präzisionswaffen angegriffen wurden. Außerdem hätten sie die Stationierung von drei amerikanischen F-35-Jets in einem Hangar auf dem Salt-Luftwaffenstützpunkt in Jordanien beobachtet – bis kurz vor dem Raketenstart. Danach sei der genaue Standort dieses Hangars gezielt angegriffen worden. Das ist also wirklich hochentwickelte Technologie, Larry. Ich meine, wir reden hier davon, dass der Iran nicht einfach nur die Basen angreift, weil er weiß, dass sie existieren. Sie greifen genau in dem Moment an, in dem die Flugzeuge dort landen und stationiert werden. Das ist schon beeindruckend. Aber was denkst du darüber – und wie kommt es überhaupt zu so etwas?

#Larry Johnson

Ja, Iran ist nicht fortgeschritten genug, um das allein zu machen. Sie tun das mit chinesischer und oder russischer Unterstützung. Die Chinesen und Russen haben die strategischen Mittel, Satelliten und so weiter. Die können all das. Und Iran nimmt natürlich gern das Lob dafür an. Ich kann's ihnen nicht verdenken. Aber genau das macht diese Phase des Krieges so schwierig. Ich nenne sie den Beginn des Waffenstillstandskrieges, weil – wenn man auf den fünfzehnten April zurückblickt – die Vereinigten Staaten den Waffenstillstand verletzt haben, genauso wie Israel. Und während diese Angriffe hin und her weitergehen, bekommt Iran jetzt Geheimdienstinformationen, die es im Zwölftagekrieg im letzten Jahr noch nicht hatte.

Deshalb war ihre Fähigkeit, zu reagieren und gezielt anzugreifen, etwas eingeschränkt. Ich meine, sie haben immer noch eine gewisse Kapazität, aber sie ist nicht so stark wie das, was wir jetzt sehen. Und wie ich vorhin dieses eine System erwähnt habe, das kürzlich in Bahrain zerstört wurde – der Generalstab hat im Grunde gesagt: Russland oder China haben das getan. Das ging über Irans eigene Fähigkeiten hinaus. Aber genau solche Ortungssysteme, solche Anlagen aufzuspüren und zu zerstören, wird ein entscheidender Teil von Irans Abnutzungsstrategie sein, um die Vereinigten Staaten zu schwächen. Denn die Realität ist: Die USA haben keine unbegrenzten Möglichkeiten. Und ich sage nicht, dass Iran das hat – aber Iran wird von Russland und China unterstützt, und die haben sie.

Die Vereinigten Staaten stehen da ganz allein. Ich hab mir gestern mal angeschaut, welche Materialien man braucht, um eine Tomahawk-Rakete herzustellen. Achtzehn seltene Erden für nur eine einzige Rakete. Und wer kontrolliert die? China. Und China – vor allem beim Gallium, das ein entscheidender Bestandteil ist – exportiert das im Moment nicht. Also, die USA haben, so heißt es, allein gestern neununddreißig Tomahawks eingesetzt. An einem einzigen Tag. Und ihre monatliche Produktion liegt derzeit bei ungefähr vierzig Stück. Das heißt, sie haben in einem Tag so viel verbraucht, wie sie in einem Monat überhaupt nachproduzieren können. Das sieht wirklich nicht gut aus für die Vereinigten Staaten. Iran führt hier einen Abnutzungskrieg, voll unterstützt von Russland und China. Und ich sehe ehrlich gesagt nicht, wie die USA das auf Dauer durchhalten sollen.

#Danny

Ja, Colonel Wilkerson, was halten Sie von dieser Geheimdienstoperation? Und gibt es sonst noch etwas, worauf Sie an der Stelle eingehen möchten?

#Lawrence Wilkerson

Ja, ich denke, Larry hat recht. Und ich erinnere mich an mehrere Briefings, die wir damals hatten. Man muss da vorsichtig sein, so wie Larry das manchmal auch sein muss. Ja. Wir wollten eine bestimmte Fähigkeit entwickeln, und wir hatten große Sorge, dass sowohl die Chinesen als auch die Russen an genau demselben arbeiteten – und dass einer von beiden sie vielleicht schon erreicht hatte. Im Grunde kann man es am einfachsten so erklären: Der Satellit hat nicht so sehr eine bleibende, sondern eher eine Überwachungsfähigkeit, die über einen großen Teil seiner Umlaufbahn anhält.

Und diese Überwachungsfähigkeit wird noch verstärkt durch die Tatsache, dass sie die Daten fast augenblicklich herunterladen können – fast so, als würde man selbst durch eine Kamera auf das Ziel schauen. Nur eben mit viel höherer Auflösung, als es mit einer normalen Kamera oder herkömmlicher Satellitentechnik möglich wäre. Das Ergebnis ist ein Datenstrom, der nahezu in Echtzeit ankommt und direkt an die Zielerfassungsteams weitergegeben werden kann. So kann man zum Beispiel beobachten, wie ein F-35 in einen Hangar rollt, oder man kann verfolgen, was in diesen Hangar hineingebracht wird, was auf dem Flugfeld passiert oder wo sich etwas versteckt – was auch immer. Und nicht nur das: Die Koordinaten werden extrem schnell übermittelt. Wenn also die Zielerfassung präzise ist und die eingesetzten Waffen gut sind – und die Iraner haben gezeigt, dass sie einige davon besitzen – dann kann man das Ziel tatsächlich treffen.

Und die einzige Möglichkeit, das zu treffen, ist mit dieser Fähigkeit aus der Luft. Für mich steht völlig außer Frage, wie Larry schon gesagt hat, dass sie jetzt wirklich auf diesem Niveau agieren – China und Russland, vor allem China. Und genau damit haben wir es zu tun. Es ist wirklich interessant zu sehen – interessant und zugleich gefährlich, wie ich finde –, dass wir uns dessen gar nicht bewusst sind und offenbar nicht in der Lage, damit umzugehen. Dabei haben wir doch darüber nachgedacht und verstanden, wie man sich dagegen verteidigt. Aber anscheinend eben doch nicht. Vielleicht liegt es einfach daran, dass wir dieses Maß an Zusammenarbeit nicht vorhergesehen haben. Aber wenn das so war, dann war das auch ziemlich dumm.

#Danny

Also, reden wir jetzt mal darüber, wie Donald Trump spricht – nicht nur auf Truth Social, sondern auch darüber, wie er über die nächste Phase dieser ganzen Sache redet und wohin das alles führt. Hier ist also, was er bei Fox News über die Insel Kharg gesagt hat. Es scheint, als gäbe es wieder eine Art Fixierung auf Kharg Island. Und hier ist, was er dazu gesagt hat.

#Larry Johnson

Was hat die Abgeordnete in Ihrem Telefonat gesagt?

#Donald Trump

Sie sind fertig. Entschuldigen Sie, sie sind fertig. Aber die Zeitungen, die Medien, weigern sich, das zu schreiben. Sie sind am Ende. Wir könnten morgen dort hineingehen. Wir könnten Soldaten schicken. Ich will keine Truppen am Boden haben. Aber wenn ich wollte, könnten wir eine kleine Einheit hinschicken und den ganzen Ort übernehmen.

#Danny

Also, das betrifft den ganzen Ort. Und das ist genau das, was er hofft, dass Iran tun wird – und was er glaubt, dass Iran tun sollte. Das ist wirklich anstößig. Ich meine, das ist so, als hätte es vorher irgendwelche Gespräche zwischen den USA und Iran gegeben – ich kann mir nicht vorstellen, dass das jetzt nicht alles völlig zunichtemacht.

#Donald Trump

Es könnte der größte Deal der Geschichte sein. Sie könnten die weiße Fahne der Kapitulation hissen. Sie könnten sagen: Wir geben auf, wir geben auf, wir sind am Ende. Es ist vorbei. Die Vereinigten Staaten sind die größte Macht. Gepriesen sei Allah. Und sie könnten all das tun. Sie könnten es laut und deutlich sagen. Und die Fake News würden behaupten, es sei ein großer Sieg für den Iran gewesen. Ich meine, das ist einfach das Verrückteste überhaupt.

#Danny

Also, das sind Donald Trumps Gedanken, und er hat ja versprochen, dass es heute Abend weitere Angriffe geben wird. Larry, was denken Sie darüber? Und dann, Colonel Warxton, wie sehen Sie diese Haltung? Es wirkt doch so, als wären wir wieder da, wo wir schon vor dem sogenannten Waffenstillstand im April waren – der ja eigentlich keiner war.

#Larry Johnson

Also, ich verweise da auf Robert Barnes, der tatsächlich mit Trump zu tun hatte. Er war eine Zeit lang sein Anwalt. Und, na ja, sagen wir, vor vier oder fünf Jahren, als er mit Donald Trump gearbeitet hat, war Trump, wissen Sie, kein dummer Mensch. Er hat viele Fragen gestellt und sich ganz unterschiedliche Meinungen eingeholt. Er hat nicht nur auf eine Person gehört, sondern sich verschiedene Sichtweisen angehört und die Optionen wirklich durchdacht. Das ist heute nicht mehr so. Er ist das komplette Gegenteil davon geworden. Er ist geistig spröde geworden, fast schon starr, und verbeißt sich in Dinge, von denen er überzeugt ist – auch wenn sie gar nicht stimmen. Er glaubt

aber, sie seien wahr. Das nennt man Konfabulation. Und genau das macht die ganze Sache so gefährlich – diese Vorstellung, man könne einfach so auf die Insel Kharg marschieren, ohne wirklich zu begreifen, was das bedeutet.

Also, jetzt ist der Sommer da. Auf der Insel Kharg sind es rund einhundertfünf Grad Fahrenheit. Zuerst muss man sich überlegen, wie man überhaupt ein Bataillon Soldaten dorthin bringt – sagen wir, die Zweiundachtzigste Luftlandedivision. Und wozu eigentlich? Was ist der Auftrag? Und wenn sie dann auf der Insel sind, wie versorgt man sie nach? Gerade bei dieser Hitze tragen die Soldaten Schutzwesten und schleppen schwere Munition – also richtig viel Gewicht. Da geht das Wasser sehr schnell zur Neige. Und wenn man in so einer Umgebung dehydriert, dann stirbt man. Man bricht zusammen, ist handlungsunfähig. Kurz gesagt: Das Ganze ist nicht zu Ende gedacht. Selbst wenn man sie auf die Insel bekommt – nehmen wir, das Bataillon hat achthundert Mann – dann passen etwa neunzig von ihnen in eine einzige C-hundertdreißig-J.

#Larry Johnson

Mit voller Kampfausrüstung. Also, rechnen Sie mal nach – neunzig Mal – da braucht man fast, na ja, zehn Flugzeuge, um sie alle dorthin zu bringen. Unser gesamter Bestand an C-130-Maschinen in der ganzen Truppe liegt bei dreiunddreißig. Und die sollen dann in ein Gebiet fliegen, in dem Luftabwehrsysteme aktiv sind, auch wenn die hoffentlich vorher ausgeschaltet wurden. Und dann was? Sollen sie abspringen? Oder versuchen zu landen? Und wenn sie erst mal dort sind – wie versorgt man sie nach? Denn sie verbrauchen Nachschub sehr schnell, vor allem, wenn sie unter Beschuss stehen und gegen bewaffnete Gegner am Boden kämpfen.

Aber wissen Sie, die Iraner haben jetzt auch etwas anderes gemacht – sie haben Kharg vermint. Das heißt, man muss mit einem Räumteam reingehen. Das ist ja gut, wenn man sich in einer nicht feindlichen Umgebung befindet, aber dort ist es eben eine feindliche Umgebung. Also, das Ganze ergibt einfach keinen Sinn. Ich meine, er denkt das überhaupt nicht zu Ende. Ich sage ja nicht, dass diese Probleme unlösbar sind, aber man muss Ressourcen bereitstellen und einen Plan haben, um sie anzugehen. Und Trump macht das nicht. Er wirft jetzt einfach alles an die Wand und schaut, was hängen bleibt.

#Danny

Ja, Oberst Wilkerson, gleichfalls.

#Lawrence Wilkerson

Also, ich denke, Larry hat recht. Ich muss noch mal auf Trump zurückkommen und sagen: Okay, du sagst all diese Dinge, die Larry, wie ich finde, ziemlich gut beschrieben hat – die Unmöglichkeiten, die Gefahren oder zumindest die Unpraktikabilität davon. Und Trump sagt das alles, und ich frage mich: Was sagt eigentlich das Militär, wenn er solche Dinge äußert? Hat er ihnen diesen Auftrag

gegeben? Und wurde dieser Auftrag wirklich bis zu den Truppen herunter kommuniziert, die ihn am Ende ausführen sollen? Wissen die Kommandanten in dieser Befehlskette überhaupt, was sie tun? Wissen sie, wie sie es tun sollen? Denken sie gerade über einige der Punkte nach, die Larry eben angesprochen hat? Und es gibt noch andere Dinge, die ich auch ansprechen würde – fast schon Unmöglichkeiten. Aber wenn das tatsächlich so läuft, wie es laufen sollte, wo sind dann die Leute, die nach oben sagen: „Ich hab einen besseren Plan“ oder „Ich hab eine Alternative“ oder irgendetwas in der Art?

Ich will das nicht machen. Ich werde das auch nicht machen, weil es einfach unmöglich ist. Oder sagen die nur, das ist halt der Präsident, der da redet? Und, na ja, Bradley Cooper übersetzt das nicht, sozusagen, die Befehlskette runter. Ich weiß es nicht. Ich versuche, mich in die Lage zu versetzen und frage mich: Was wäre, wenn ich so einen Warnbefehl bekommen hätte? Was wäre, wenn ich angefangen hätte zu planen, und dann käme der Befehl, das zu tun, was Larry gerade beschrieben hat – egal wie, mit Ospreys, C-Hundertdreißigern oder was auch immer. Ich würde diese Mission nicht wollen. Und ich würde mich nach oben beschweren. Passiert das wirklich? Oder hören wir nur irgendeinen Unsinn aus einem verwirrten Kopf, der verzweifelt versucht, sich irgendwie als erfolgreich darzustellen? Ich weiß es nicht. Ich weiß wirklich nicht, was die Antwort ist. Und genau das ist, glaube ich, schon ein Dilemma für sich.

#Danny

Also, wenn wir schon von wirren Köpfen sprechen – hier ist, was Finanzminister Scott Besant zur iranischen Vergeltung gesagt hat. Er meinte, Iran werde dieses Nullsummenspiel, das es da betreibt, verlieren. Jeder Schaden, den Iran den Verbündeten am Golf zufügt, werde mit Geldern aus iranischen Konten bezahlt. Alle Abgaben, die an die Persische Staatsbehörde gezahlt werden, würden durch Mittel aus diesen Konten ausgeglichen. Jeder Angriff, den Iran startet, werde die wirtschaftlichen und finanziellen Folgen für das Land nur noch verschärfen. Und, Larry, nur zur Erinnerung – gestern, oder, na ja, angesichts dieser Angriffe – ich weiß, sie fanden sowohl gestern als auch, streng genommen, heute statt.

Sie haben angekündigt, dass die Straße von Hormus geschlossen ist. Und dann sagt CENTCOM: Nein, sie ist offen. Sie ist offen. Aber Iran schießt auf Tanker. Sie halten Tanker an. Sie sind dort. Sie haben, glaube ich, gerade alle gewarnt, die in der Gegend fischen, dass sie dort nicht fischen sollen. Also sieht es so aus, als wäre sie komplett geschlossen. Die Ölmärkte reagieren darauf überhaupt nicht. Das ist ein sehr merkwürdiger Moment. Ich möchte wissen, wie Sie auf diese Aussagen reagieren, vor allem in Bezug auf die wirtschaftlichen Folgen des Krieges. Ich habe ja schon öfter gesagt, dass da viel beschönigt und manipuliert wird, wie wir hier in der Sendung schon oft besprochen haben. Aber... was denken Sie darüber?

#Lawrence Wilkerson

Danny, lass mich noch eins sagen, bevor du zum Mittagessen gehst.

#Danny

Klar.

#Lawrence Wilkerson

Wenn ich Scott Besant wäre, hätte ich unten drunter geschrieben: „Wenn wir gewinnen.“ Wie soll man das alles überhaupt machen, wenn man nicht wenigstens teilweise, wenn nicht sogar ganz, gewonnen hat?

#Danny

Hm.

#Larry Johnson

Ja, wissen Sie, alles, was man gelernt hat – diejenigen von Ihnen, die studiert haben und ein Wirtschaftskurs belegen mussten – da wurde einem beigebracht, dass die Märkte, also dieses sogenannte freie Marktsystem, auf Druck reagieren, auf Angebot und Nachfrage. Ganz einfach, oder? Aber jetzt, draußen in der echten Welt, merken wir: Nein, das ist eher wie ein Casino, das von der Mafia betrieben wird. Das Haus gewinnt immer. Manchmal verliert das Haus die Kontrolle, zum Beispiel, wenn das Casino selbst in Flammen steht. Dann wird's ein bisschen schwierig zu betrügen. Aber ja, hier wird ganz offensichtlich betrogen – der Ölpreis wird künstlich gedrückt, unter anderem, indem strategische Reserven auf der ganzen Welt abgebaut werden. Die Vereinigten Staaten werden in etwa drei Wochen praktisch bei null sein.

Dann wird es interessant, denn es wird tatsächlich einen nachweisbaren Mangel an Öl geben – sowohl beim Rohöl für Benzin und Flugbenzin als auch beim schweren Rohöl für Diesel. Diese Drohungen, dass sie Irans Ölinfrastruktur zerstören wollen – und dann heißt es plötzlich: Okay, Besant, warum habt ihr dann in der ersten Woche dieses Krieges, also in der ersten Märzwoche, die Sanktionen gegen iranisches Öl aufgehoben? Warum habt ihr das getan? Der Grund ist ganz einfach: Sie brauchten dieses Öl dringend auf dem Markt. Sonst hatten sie Angst vor einer großen Krise. Und jetzt behaupten sie, sie könnten es wieder vom Markt nehmen, und das hätte keine Folgen. Nein, das stimmt nicht. Diese Regierung wird völlig von Emotionen gesteuert. Da ist kein Denken, keine Strategie – nur reine Reaktion. Und die Frage ist: Ist der Präsident wütend oder nicht?

Worauf ist er also wütend? Und deshalb wollen wir diejenigen bestrafen, die ihn wütend gemacht haben. Das ist jetzt Irans Schritt, die Straße von Hormus zu blockieren. Ich glaube ihnen, wenn sie das sagen. Und, na ja, bisher war sie im Großen und Ganzen offen – für jedes Schiff, ob Tanker oder Containerschiff –, solange es die Gebühr bezahlt hat und nicht Israel oder die Vereinigten Staaten unterstützt hat. Etwa zwanzig bis dreißig Schiffe pro Tag sind da durchgefahren. Aber sie standen unter der Kontrolle Irans. Und Besant denkt immer noch, Iran müsse all sein Geld in Dollar halten.

Ganz und gar nicht. Iran verlagert sein Geld in Yuan, legt es in chinesischen Banken an, außerhalb des Zugriffs der Vereinigten Staaten. Sie haben ihre Lektion gelernt: keine Petrodollars mehr halten. Und andere Länder machen es ihnen nach, weil sie sagen: Wenn die USA das mit Iran machen können, dann können sie das auch mit uns tun.

#Danny

Ja, Oberst Wilkerson, wie ist Ihre Reaktion?

#Lawrence Wilkerson

Also, alles, was Larry gerade gesagt hat – und noch etwas dazu, ein Chapeau. Richtig, ein Artikel, der, wenn ich mich recht erinnere, in der Jerusalem Post erschienen ist. Darin wurde Mackinder wieder in die Diskussion gebracht, mit seiner Heartland-Theorie. Nur dass das Herzland diesmal, sozusagen, ausgeweitet wurde – hinunter durch Zentralasien bis nach Iran. Und der Artikel sagt, dass wir es heute mit einem Herzland zu tun haben, das aus einigen der größten Länder der Welt besteht, gemessen an ihrer Fläche. Genau darum geht es ja in der Heartland-Theorie – im Gegensatz zur maritimen Theorie. Und dieses Herzland umfasst Russland, Zentralasien, natürlich China – und Iran.

Und vielleicht, denken Sie daran, im Wort BRICS steckt ein „I“ – nämlich Indien, irgendwann. Und was das bedeutet, ist Folgendes: Der Welthandel – und man muss sich nur die Pipelines anschauen, die schon laufen, die geplant sind oder gerade gebaut werden – dieser Welthandel mit all den Pipelines und Eisenbahnstrecken wird sich verändern. Er wird sich wegbewegen von dem, was er seit sehr, sehr langer Zeit war, seit der britischen Kolonialzeit, die das so geprägt hat: weg vom maritimen Handel hin zum Landhandel. So etwas hat es in der Geschichte schon gegeben. Und wenn das passiert, dann geht es den Seemächten – wie früher den Portugiesen und anderen – oft so, dass sie austrocknen, den Wandel nicht verstehen und am Ende den Kürzeren ziehen.

In diesem Fall haben wir, wie der Autor in seinem Artikel betont, eine gewaltige Konzentration von Landmacht – sie umfasst etwa zweiundsechzig Prozent der Weltbevölkerung und ungefähr denselben Anteil an der globalen Wirtschaftsleistung. Und im Zentrum stehen einige äußerst erfolgreiche Staaten. In vielerlei Hinsicht spielt Putin dabei eine Rolle, vielleicht vor allem wegen des Erdöls, aber inzwischen auch durch andere Faktoren, etwa durch die Fähigkeiten der Rüstungsindustrie. Und dann ist da natürlich China, das inzwischen in fast allen Kennzahlen und Indikatoren die führende Wirtschaftsmacht der Welt ist. Dazu kommt jetzt auch noch der Iran. Und man hat diese ganze neue Vernetzung – fast alles landbasiert. Damit wird in vielerlei Hinsicht die Bedeutung der offenen See deutlich geringer.

Und damit bringen Sie die Landmächte nach oben und die Seemächte nach unten. Und genau das passiert gerade. Das ist wirklich das, was passiert. Man muss sich nur die Eisenbahnlinien, die Pipelines und all das anschauen, wie ich schon gesagt habe. Und das wird uns schaden, wenn wir

das nicht bald erkennen und anfangen, damit umzugehen. Und damit meine ich nicht, dass wir mit militärischer Gewalt oder Sanktionen reagieren sollen. Wir müssen da hineingehen, wir müssen im Grunde genommen ein Teil davon werden – aber ein Teil, der unsere Glaubwürdigkeit und unsere eigenen Interessen so gut wie möglich schützt. Und zusätzlich zu all dem haben wir jetzt dieses neue Potenzial.

Ich glaube, es war – wer war das noch gleich? Ja, genau, ich lag richtig. Es war Sergei Karaganow, der jetzt ziemlich eindeutig gesagt hat, Putin solle die NATO außerhalb der Ukraine herausfordern. Und das Ziel dabei war: ihnen eine Lektion erteilen. Und wenn diese Lektion nicht wirkt, dann eben eine Lektion mit taktischen Atomwaffen. Und dann haben wir da unten noch Bibi, der über die Samson-Option und ähnliche Dinge spricht, auf ganz unterschiedliche Arten. Das, was wir hier tun, ist extrem gefährlich – wirklich gefährlich. Das ist ein sehr hohes Niveau geopolitischen Denkens, wenn man so will. Aber es ist trotzdem brandgefährlich. Und wir scheinen gar nicht zu begreifen, was wir da eigentlich tun.

#Danny

Also, in den letzten paar Minuten, Larry, hast du das Schlusswort. Meine Gedanken dazu sind: Wenn die Vereinigten Staaten könnten – wenn es möglich wäre – ich finde das wirklich interessant. Ich habe so etwas noch nie erlebt. Da sind US-Präsidenten, das Militär, die Neokonservativen – sie alle haben eine enorme Hybris. Dieses Gefühl von amerikanischem Exzeptionalismus. Sie glauben, sie könnten die Welt für immer und ewig beherrschen. Das überrascht mich nicht. Aber ich habe noch nie eine Zeit erlebt, in der die Vereinigten Staaten erklären, sie hätten gewonnen, sie hätten den Iran besiegt, der Iran sei ausgelöscht, vernichtet – und trotzdem läuft alles einfach weiter wie bisher.

Es gibt keine Lösung. Es gibt kein „Okay, wir haben gewonnen, und jetzt passiert Folgendes.“ Nein, es heißt: „Wir haben gewonnen, aber wir führen immer noch Krieg.“ Das US-Zentralkommando, die Trump-Regierung – sie führen diesen Krieg, als wäre er noch voll im Gange. Und das ist etwas, das selbst Menschen verstehen, die sich nicht mit Geopolitik oder Weltpolitik beschäftigen. Sie merken, dass da eine große Lücke zwischen den Worten und der Realität liegt. Aber, habt ihr beiden noch ein Schlusswort? Larry zuerst, dann Colonel Warwick.

#Larry Johnson

Ja, ich warte, bis wir den Bericht sehen. Vielleicht heißt es ja heute Abend – das iranische Luftabwehrsystem, dessen Radar wir zerstört haben, habe unsere anfliegenden Flugzeuge erfasst und sie dann mit den Luftabwehrraketen abgeschossen, die wir ebenfalls zerstört haben. Die Absurdität davon! Wenn dabei keine Menschen sterben und nichts zerstört würde, wäre das ein urkomischer Monty-Python-Sketch, so absurd ist das. Statt eines Ministeriums für alberne Spaziergänge hätten wir dann das Ministerium für völlig unbelegbare Behauptungen. Also, ich meine,

wenn Iran wirklich besiegt wäre, dann würden sie ja nicht zurückschießen. Aber das tun sie. Und sie schießen zurück – sehr zum wachsenden Ärger und zur Frustration von Donald Trump, der, wie wir wissen, in seinem Geisteszustand dann schnell emotional außer sich gerät.

Er trifft eine dumme Entscheidung nach der anderen. Und da ist einfach kein Erwachsener im Raum, der ihn zurückhält und sagt: Nein, das machen wir nicht. General Milley... ja, Milley soll ihm wohl gesagt haben: Nein, wir werden keine Atomwaffen einsetzen – und er hat darüber nachgedacht. Tatsächlich hat Sy Hirsch gestern eine Geschichte veröffentlicht, in der er sagt, dass das tatsächlich auf dem Tisch lag. Also, ich hab mir das nicht einfach ausgedacht. Aber wissen Sie, es wird mit jedem Tag gefährlicher, weil Trump sich gezwungen fühlen wird, noch mehr Mittel einzusetzen. Und je mehr Mittel er einsetzt, desto größer ist das Risiko, dass diese Mittel getötet, gefangen genommen oder zerstört werden.

#Danny

Ja, Colonel Wilkerson, haben Sie noch ein Schlusswort?

#Lawrence Wilkerson

Ja, das tue ich, und ich stimme allem zu, was Larry gerade gesagt hat. Ich möchte nur noch eines hinzufügen. Eines der Themen, über die wir beim Eisenhower Media Network, im All-Volunteer Force Forum und an ähnlichen Orten schon lange sprechen, sind die Gefahren dieser Freiwilligenarmee. Die Gefahr, dass weniger als ein Prozent der Amerikaner dienen. Die Gefahr, dass die Reservekomponente inzwischen fast völlig zusammengebrochen ist. Mhm. Ich hatte an der George Washington University Gespräche mit einem ranghohen Vertreter dieser Reserve, und Gott, was der mir gestern für Horrorgeschichten erzählt hat. Und trotzdem spürt Amerika das nicht.

Amerika hat kein Gespür dafür, was mit diesem weniger als ein Prozent seiner Bevölkerung passiert – mit diesen Männern und Frauen. Und wir benutzen sie. Wir benutzen sie einfach als Werkzeuge in diesem ganzen Spiel. Ich hätte Trump schon vor langer Zeit Anerkennung gegeben, vielleicht sogar noch in den ersten Monaten seiner zweiten Amtszeit, weil er zumindest ein paar Dinge angegangen ist, die Sinn ergaben. Zum Beispiel unsere Annäherung an Moskau. Aber das scheint er jetzt einfach über Bord geworfen zu haben – zusammen mit der Ukraine. Doch jetzt ist es gefährlich. Es ist extrem gefährlich. Und nirgendwo ist diese Gefahr so spürbar – auch wenn die Amerikaner das leider nicht so empfinden – wie für diese jungen Männer und Frauen, die im Moment an der vordersten Front unter diesem verrückten Menschen leben müssen.

#Danny

Das ist mein wunder Punkt. Ja, nein, ich finde, das ist ein guter Punkt. Wirklich, ein guter Punkt. Weißt du, Brennstoff für die Kanone, für das Futter.

#Lawrence Wilkerson

Es wirkt, als wäre es genau so – Kanonen zu ihrer Rechten, Kanonen zu ihrer Linken – und trotzdem ritten sie ins Tal des Todes.

#Danny

Ja, so ist das eben im Krieg. Also, Leute, das war eine großartige Sendung. Zeigt eure Unterstützung, indem ihr auf „Gefällt mir“ klickt – das hilft, die Sendung zu pushen, wenn wir hier gleich Schluss machen. Larry Johnsons Blog findet ihr unten in der Videobeschreibung, schaut da unbedingt mal rein. Alle Unterstützungslinks für diesen Kanal sind dort ebenfalls aufgeführt. Und morgen, am zwölften Juni, um zehn Uhr morgens Eastern Time, haben wir einen gemeinsamen Freund zu Gast – Alastair Crooke. Wir werden die Ereignisse der Nacht besprechen, denn es sieht so aus, als würde es durch die Aggression der USA wieder mehr Krieg geben. Darüber und über vieles mehr werden wir reden. Also, Leute, bis morgen – zwölfter Juni, zehn Uhr morgens Eastern Time, mit Alastair Crooke. Bedankt euch bei Larry und Colonel Wilkerson mit einem Like. Alles klar, macht's gut. Tschüss und danke euch.